

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 8

Artikel: Ueberlegungen zu den W.K. der Park-Kpn. der 6. Div. 1933

Autor: Sebes

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-12645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueberlegungen zu den W. K. der Park-Kpn. der 6. Div. 1933 *)

Von Oberstlt. *Sebes*, Pk. Of. Stab, 6. Division.

Versuchsweise wurden bei der 6. Div. die Park-Kpn. nicht in Sammelkurse einberufen, sondern rückten jeweils mit den Art.-Abteilungen, denen sie organisatorisch zugeteilt sind, zum W. K. ein. Wegen Auflösung einer Abt. in Schiesskurs-Bttr. mussten der Schwesterabt. des R. zwei Pk. Kpn. mitgegeben werden. Dies ergab aber eine sehr starke Belastung für den betr. Abt. Kdt. Nur die J. Pk. Kpn. 16/18 wurden zusammengefasst, da die J. Br. im Detail-Jahr nicht als geschlossener Truppenkörper einrücken.

Die Idee der Zuteilung ihrer Pk. Kp. zur Abteilung wurde von den meisten Kdt. sehr begrüsst und sie gaben sich alle Mühe, Auszugs-Bttrn. und Landwehr-Pk. Kp. auf einander einzuspielen. Aus allen W. K. werden interessante und für die Beteiligten lehrreiche Uebungen gemeldet und diese Zusammenarbeit als einzig richtige Grundlage für felddt. Ausbildung gewertet.

Im allgemeinen wurde von Kader und Mannschaft der Dienst als streng empfunden. Dieses Empfinden dürfte aber mehr psychischer als physischer Natur gewesen sein und damit zusammenhängen, dass die meisten Leute schon längere Zeit keinen Dienst mehr gemacht hatten und das Tempo und die Ansprüche neuzeitlicher W. K. nicht kannten. Auf alle Fälle muss die Idee, dass Lw. W. K. bessere Ferien seien und dass man dieser Truppe keine Leistungen mehr zumuten sollte, energisch bekämpft werden. Denn die Ruhe, die Dienstauffassung und die Ausdauer dieser Lw. Leute hat überall bewiesen, dass die Führung in dieser Alterklasse ihren stärksten Rückhalt besitzt. Die Tatsache, dass wir heute der Lw. zu wenig Gelegenheit geben, sich «in Form» zu halten, kann einen nachdenklich stimmen.

Fahrer und Begleitmannschaften haben durchwegs flott gearbeitet und mit der reiferen Erkenntnis und dem Verständnis ihres Dienstalters alles das hinzugelernt, was der Dienst in der Pk. Kp. gegenüber ihrer früheren Einteilung Neues brachte. Insbesondere machte diese Umstellung zuerst den Füsiliern Mühe, die aus J. Kp. stammend, nun plötzlich den Dienst in der J. Pk. Kp. tun und ihren Fahrern helfen sollten und dabei doch in keiner Weise für die Bedürfnisse fahrender Einheiten vorgebildet sind. Ruhig und sachlich geführt haben aber auch sie am Schlusse

*) Dieser Aufsatz wurde schon vor bald einem Jahr eingereicht. Zu unserem Bedauern war es uns des grossen Stoffandranges wegen nicht möglich, ihn früher zu veröffentlichen.
Die Redaktion.

des W. K. sehr schöne Proben der Zusammenarbeit in Kantonement, Stall und auf dem Marsche geliefert.

Die Fahrer mussten sich teilweise erst wieder an Pferd und Fahrtechnik gewöhnen und waren anfangs etwas ängstlich, besonders beim Hindernisfahren. Aber darüber muss sich natürlich jeder Fahrer einer Pk. Kp. klar sein: gefahren muss werden, in allen Lagen und unter allen Umständen, denn nicht nur auf der Landstrasse, sondern auch durchs Gelände muss die Munition an die Front, sie muss nach vorn und dies in nützlicher Frist. Für diese Devise muss der hinterste Mann der Pk. Kp. die letzte Willenskraft einsetzen. Nachdem man vielleicht jahrelang Baggage- und Fassungstrain gefahren hat, sind einem natürlich Aecker, kleine Waldstrassen, Hohlwege und Bachbette kein sehr sympathischer Uebungsgrund; aber wenn er bei diesen Uebungen sieht, dass es doch noch geht und gut geht, kommt auch dem schon etwas steifen Lw. Mann ein Teil Jugendkraft zurück, und mit dem Gelingen die Freude an schwierigeren Aufgaben. Das haben die Uebungen der J. Pk. Kp. 16/18 am Kunkelspass, das haben verschiedene Uebungen der Art. Pk. Kpn. deutlich bewiesen.

Hingegen sollten die Säumer nicht samt und sonders den Geb. Pk. Kpn. zugeteilt werden, da diese als fahrende Einheiten sonst zu viele fahrunkundige Leute erhalten. Man verteile sie gleichmässig auf alle Pk. Einheiten.

Bei den Uof. fand man die Routine des Aktiv-Dienstes noch vorhanden. Wir hoffen, dass davon den späteren Jahrgängen etwas erhalten bleibe, denn es war eine grosse Freude für alle Kdtn. zu sehen, mit welcher Ruhe und Sicherheit Befehle durchgingen und wie sachlich gearbeitet wurde. Enttäuscht haben einzig die Kan. Korp. der Art. Pk. Kpn., aber ich muss offen sagen, dass ihnen beim Park kein eigentlicher Dienst zukommt, da die interessanten Aufgaben bei Uebungen meist Wachtm. zufallen. Wenn die Verwendung dieser Kan. Korp. an anderer Stelle möglich wäre, möchte ich beantragen, sie überhaupt nicht mehr den Art. Pk. Kpn. zuzuteilen.

Auch die Offiziere standen vollständig neuen Aufgaben gegenüber. Organisation von grossen Munitions-Ausladungen, Fassungsplätzen, Uebergaben sind Angelegenheiten, die jedesmal aufs neue Ueberlegung, Anpassungsfähigkeit und immer peinliche Genauigkeit in Durchführung und Kontrolle verlangen. Wenn man, wie viele unserer Lw. Oblts., sich jahrelang mit militärischen Fragen vielleicht nicht mehr abgegeben hat, braucht man manchmal etwas Zeit, sich da wieder einzuleben. Wenn irgendwo, wäre hier ein Kadervorkurs am Platz. In diesen könnten dann

auch die Spezialtheorien für den Parkdienst verlegt werden, die in allen W. K. der 6. Div. von Park. Of. erteilt wurden. Diese, wenn auch nur tagesweise Zuteilung von Pk. Of. zu den W. K. der Pk. Kpn. ist unbedingt notwendig, da sonst die Kp. Kdtn. in keiner Weise in das Räderwerk der Dienste hinter der Front eingeführt sind.

Pk. Of. und Pk. Kp. Kdt. sollten die taktischen Kurse des Auszuges mitmachen können, die Pk. Of. auch die Kurse für Stäbe. Dafür kann man sie, ausser bei Div. Manövern, von den W. K. ihrer Verbände dispensieren.

Eines haben alle W. K. der Pk. Kpn. bewiesen: Auch die Pk. Kp. hat ihre speziellen Aufgaben, für die sie vorbereitet werden muss, auch ihr sollte deshalb in regelmässigem Turnus die Möglichkeit zu Uebungen gegeben werden, und Uebungen heisst für die Pk. Kp. Arbeiten mit Munitions-Vollbeständen. Denn nur wenn die Gewichte effektiv ein- und ausgeladen und gefahren werden müssen, wird es allen Beteiligten klar, wie sehr man Kräfte von Mann und Ross schonen muss. Trotzdem damit strenge körperliche Arbeit verbunden war, begrüsst es die Mannschaft, mit effektiven Munitions-Beständen und nicht nur supponiert arbeiten zu können. Wenn wir auch etwas Transportspesen zur Herbeischaffung der Bestände (W. K. J. Pk. Kp. 16/18 hatte z. B. über 21 T. Mun.) an die Kursplätze ins Auge fassen müssen, so sollte kein W. K. der Pk. Kp. mehr ohne genügende Verlademunition abgehalten werden. Der Artillerist verlangt seine Geschütze, der Pk. Kp. Soldat seine Munition.

Die W. K. der Pk. Einheiten sind vorüber. Wann sie wieder stattfinden, wissen wir noch nicht. Wir dürfen hoffen, durch diese Uebungen allen jetzt in diesem Dienst eingeteilten Of., Uof. und Mannschaften einen genügenden Begriff über Wichtigkeit und Schwierigkeiten ihrer Aufgabe im Rahmen der Armee vermittelt zu haben. Eines aber liegt mir noch speziell am Herzen. Die Pk. Kpn. sind diejenigen Einheiten, die für die Front den wertvollsten und teuersten technischen Ersatz heranbringen müssen, es sind Lw. Einheiten und die grössten fahrenden Einheiten der Division. Man gebe ihnen daher nur Kdtn., die schon durch flotte Führung einer fahrenden Einheit im Auszug bewiesen haben, dass sie selbständig imstande sind, eine derartige Lw. Truppe sachgemäss und richtig zu kommandieren. Nur solche Einheits-Kdtn. werden uns die Sicherheit bieten, auch nach längerem Uebungs-Unterbruch im Ernstfall sofort ihre Aufgabe erfüllen zu können und uns vor Fehldispositionen und Verlusten aller Art zu bewahren.